

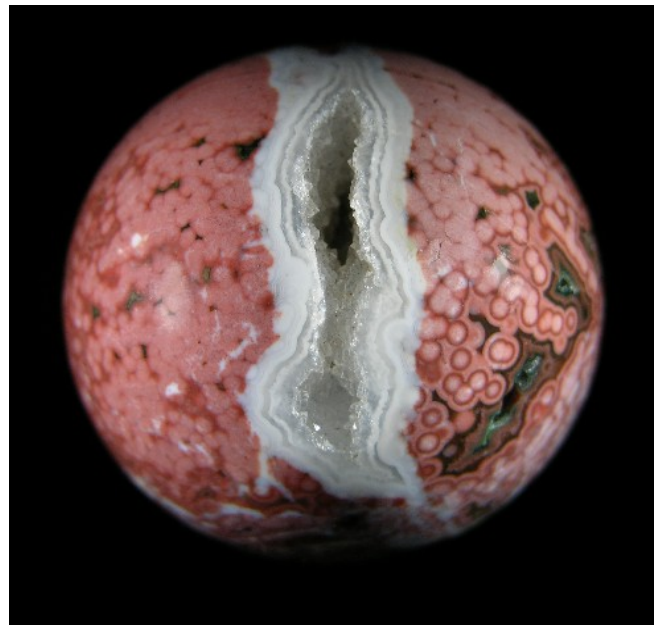
Jaspis im Schmucksteinhandel

Jaspis spielt im Schmucksteinhandel eine große Rolle. Er ist ein farbiges, aber preisgünstiges Material. Er ist geeignet zur Produktion von Artikel wie z.B. Kugeln, Eier, Uhrplatten etc. in industrieller Stückzahl (... in die tausende gehend) und bietet dennoch aufgrund seiner Struktur eine Einzigartigkeit. Zwei Materialien, die diese Prämissen erfüllen, stammen von der Insel Madagaskar. Zum Einen ist dies der immer knapper werdende sogenannte Ocean Jasper, zum anderen sein Nachfolger, der Polychrome Jasper.

Als "Ocean-Jasper", "Kugelchalcedon" oder "Augenjaspis" bezeichnet findet sich das hier präsentierte Material seit dem Jahr 2000 in großem Umfang im Handel. Es soll von der Analava-Halbinsel nahe Mahajunga stammen. Die Fundstellen sind von Land aus nur sehr schwer zugänglich, so dass die Gewinnung von der Seeseite bei

entsprechender Tide vorgenommen wird ("Ocean-Jasper"). Entgegen den bislang geäußerten Vermutungen, dass es sich bei diesem Vorkommen um einen verkieselten Rhyolith handelt, bezeichnet W.Lieber (2003) dieses Material als sphärolithischen (kugelförmigen) Chalcedon.

Ein typisches Produkt aus „Ocean-Jasper“ für den aktuellen Edelsteinhandel – eine Massagekugel. Allerdings ist dieses Stück ein Ausschußprodukt: die wunderschöne kristallbesetzte Spalte, die den Sammler fasziniert, macht die Kugel unbrauchbar für ihren Einsatz am Körper. Sie würde kratzen und Massageöl könnte sich festsetzen. Durchmesser der Kugel etwa 60mm.

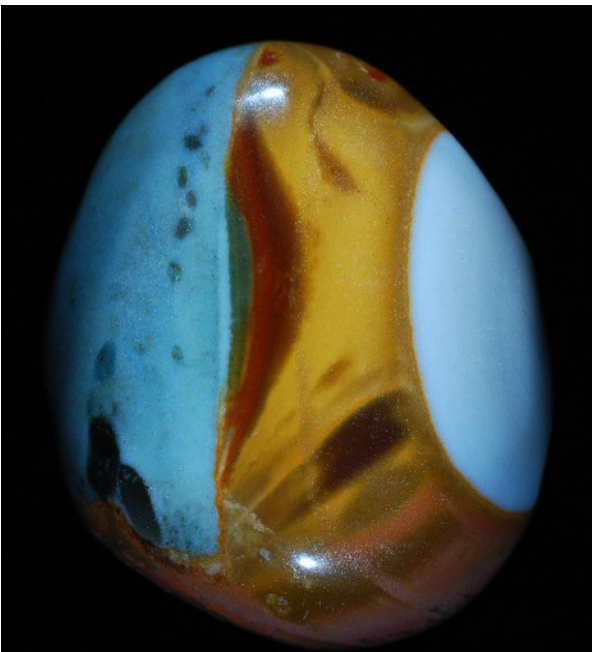


„Ocean Jasper“ beinhaltet in seiner Zeichnung oft grüne kugelförmige Sternquarz-Aggregate. Steingröße etwa 70mm.

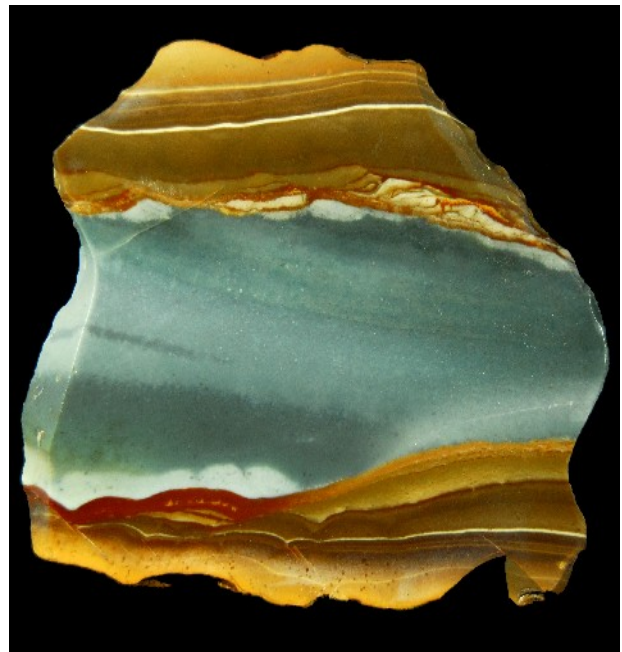
Die Kugeln oder Sphärolithe sitzen in einer körnigen Grundmasse aus Chalcedon, die neben vielen anderen Tönungen auch oft eine intensiv grüne Färbung besitzen kann. In der Regel sind die vorkommenden Sphärolithe eines strukturellen Verbandes meist gleich groß und ähnlich aufgebaut. Ab und an sitzen auf den Sphärolithen makrokristalline Quarze auf - es bilden sich so in der Regel Sternquarze. Ab und an

findet man auch Belege dafür, dass das ursprüngliche Gefüge verändert wurde. Verzerrungen und Entfärbungen deuten dies an. In Struktur und Färbung ist dieses Material unverwechselbar. Das Jahr 2008 war das letzte produktive Jahr der Mine, 250 kg Rohsteine wurden noch geborgen. Mit den Förderungen der vergangenen Jahre - mit 60 t im Maximum - ist dieser Ertrag nicht mehr zu vergleichen. (pers.Mitteilung der Fa.Fritz Müller, Tiefenstein)

Erweiterte Prospektionsmaßnahmen wurden im Fundgebiet des Ocean-Jasper unternommen, nachdem absehbar war, dass dessen Vorkommen im Jahr 2009 zur Neige gehen würden. Infolge dessen wurden keine weitere Vorkommen von Ozean-Jaspis entdeckt, wohl aber ein neues, bislang unbekanntes Material.



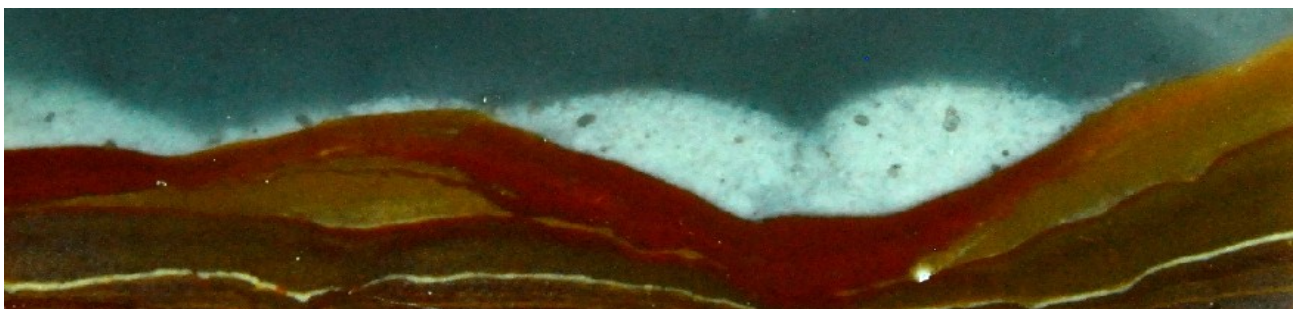
Links „Polychrom Jasper“ mit Blautönen



und rechts mit Landschaftsszenen

Es handelt sich bei diesem Jaspis um einen verkieselten Vulkanit, der sekundär durch Einlagerungen gefärbt ist. Neben eher gewöhnlichen Braun-, Rot- und Gelbtönen zeigt dieses Material auch ein kräftiges

Blau. Dies brachte ihm den Namen „Polychrom-Jasper“ (für vielfarben) ein. Die farbigen Einlagerungen bringen neben landschaftsartigen Bildern auch sehr abstrakte Muster hervor.



Landschaftsausschnitt mit Wolken, Bildbreite etwa 45mm

Selten zeigen sie das sogenannte „Egg-shell-pattern“ („Eierschalen-Zeichnung“). Diese Zeichnung ist unter Sammlern sehr begehrt. Stücke mit guter Zeichnung erreichen hohe Preise, da man in ihnen Analogien zu den hochpreisigen

amerikanischen und mexikanischen Edel-Jaspissen (Morrisonit, Imperial-Jasper etc.) erkennt. Je nach Schliiflage erinnern diese Zeichnungen an Fischschuppen oder gar an Chrysanthemen.



„Egg-shell-pattern“ (amer. „Eierschalenzeichnung“):

Links als Fischschuppenmuster

und rechts als komplette Chrysantheme

Über den Umfang zukünftiger Lieferungen dieses Materials ist zur Zeit nichts bekannt – es kann sich also um zwei Säcke oder zwei Dutzend Container handeln.